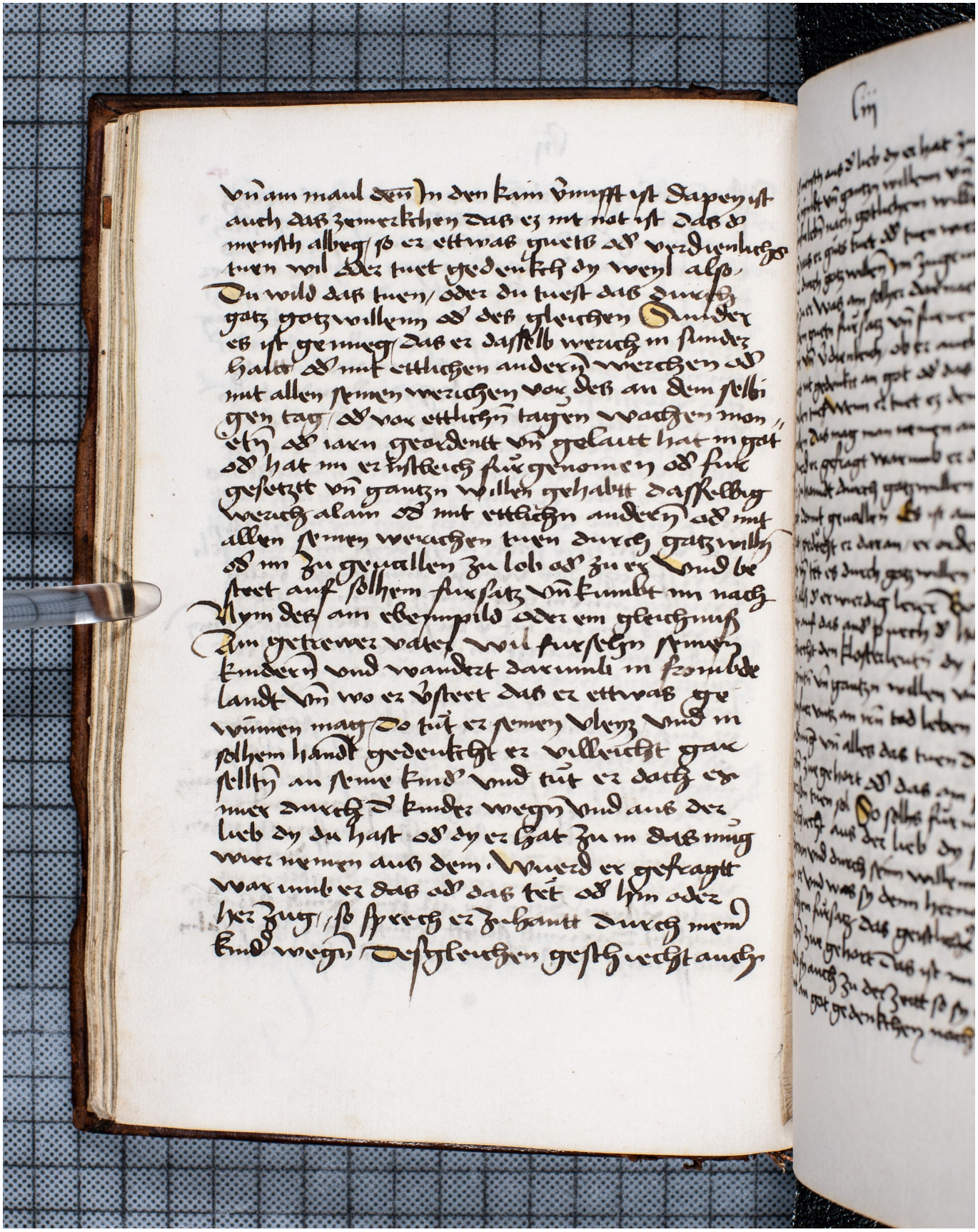
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



vn am maul den in den kam vmpfft vnd dapey vnd
auch das zemerkchen das er mit not vnd das
mensch allweg/ so er ettwas guetes ad verdienlichs
tuen wil der tuet gedenkch dy weyl also
Du wild das tuen/ oder du tuest das durch
gatz gotzwillen ad des gleichen Sunder
es vnd ge mag das er dasselb werch in sunder
halt ad mit ettlichen andern werchen ad
mit allen seinen werchen vor des an dem selbi
gen tag/ ad vor ettlichn tagen wachen mon
eln ad iaren gefordert vn gelaut hat in got
ad hat im er kstlich fur genomen ad fur
gesetzt vn gantzn willen gehalt dasselbig
werch alam ad mit ettlichen andern ad mit
allen seinen werchen tuen durch gatzwillen
ad im zu gefallen zu lob ad zu er vnd be
stet auf solchem fursatz vn kumbt im nach
sym des am ebenpild oder em gleichnus
am getrewer vater wil fursehn seiner
kinder vnd wandert darumb in fremde
landt vn wo er bsteht das er ettwas ge
winnen mag So tut er seinen vlenz vnd in
solchem handt gedenkcht er vellecht gar
selten an seine kind vnd tut er dach er
mer durch d kinder wegen vnd aus der
lieb dy du hast ad dy er hat zu im das mag
wer nemen aus dem. Wurd er gefragt
warumb er das ad das tet ad hin oder
her zug/ so sprech er gehantt durch mein
kind wegen/ Desgleichen gesch recht auch